

---

# Inhalt

1 Einleitung . . . . .	9
Allgemeines zum Phänomen Schüchternheit . . . . .	10
Zum methodischen Vorgehen . . . . .	13
2 Schüchternheit im Spiegel einiger Schriftsteller und Dichter – kurze Notate . . . . .	15
2.1 Schriftsteller über sich selbst (Kant, Gandhi, Russell, Neruda, Williams) . . . . .	15
2.2 Einzelne literarische Werke . . . . .	19
2.2.1 Adolphe (Constant) . . . . .	19
2.2.2 Oblomow (Gontscharow) . . . . .	21
2.2.3 Kindheit, Knabenalter, Jünglingsjahre (Tolstoj) . . . . .	22
2.2.4 Wie ein Stein im Geröll (Barbal) . . . . .	25
2.2.5 Ich wohne in der Möglichkeit (Dickinson) . . . . .	26
3 Darstellung des Phänomens Schüchternheit anhand von persönlichen Erfahrungsberichten . . . . .	29
3.1 »Fragebogen zum Thema Schüchternheit« . . . . .	29
3.2 Persönliche Erfahrungsberichte zum Thema Schüchternheit . . . . .	31
3.3 Zusammenfassende Betrachtung . . . . .	49
4 Schüchternheit in der Tiefenpsychologie . . . . .	53
4.1 Schüchternheit in der Psychoanalyse Freuds . . . . .	53
4.1.1 Sigmund Freud . . . . .	53
4.1.1.1 Über Deckerinnerungen . . . . .	55
4.1.2 Schüchternheit und Hemmung . . . . .	56
4.1.3 Schüchternheit und (Kastrations-)Angst . . . . .	57
4.1.4 Schüchternheit und Verdrängung/Leibferne . . . . .	59
4.1.5 Schüchternheit und Tabu . . . . .	62
4.1.5.1 Ethnologische Aspekte . . . . .	62

4.1.5.2 Das (Tabu-)Gewissen . . . . .	63
4.1.6 Schüchternheit und Narzissmus . . . . .	66
4.1.7 Schüchternheit und Phantasietätigkeit . . . . .	69
4.2 Schüchternheit in der Individualpsychologie Alfred Adlers . . . . .	71
4.2.1 Alfred Adler . . . . .	72
4.2.2 Schüchternheit als Charakterzug . . . . .	72
4.2.2.1 Der Charakterbegriff aus individualpsychologischer Sicht . . . . .	73
4.2.2.2 Das verstärkte Minderwertigkeitsgefühl als Voraussetzung von Schüchternheit . . . . .	75
4.2.2.3 Die zögernde Attitüde des Schüchternen als Kompensationsphänomen . . . . .	78
4.2.2.4 Die verborgene Kraft – Trotz und Gehorsam . . . . .	79
4.2.2.5 Kindheit und Erziehung . . . . .	81
4.2.3 Zwei individualpsychologische Exkurse zur Schüchternheit . . . . .	84
4.2.3.1 Erwin Wexberg . . . . .	84
4.2.3.1.1 Eine Fallvignette . . . . .	84
4.2.3.1.2 Das schüchterne Kind . . . . .	86
4.2.3.2 Oliver Brachfeld: Schüchternheit als esprit d’escalier . . . . .	86
4.3 Schüchternheit in der Neopsychoanalyse Schultz-Henckes . . . . .	87
4.3.1 Harald Schultz-Hencke . . . . .	88
4.3.2 Schüchternheit als Hemmungsgeschehen . . . . .	89
4.3.2.1 Das Antriebskonzept nach Schultz-Hencke . . . . .	90
4.3.2.2 Entwicklungsphasen nach Schultz-Hencke . . . . .	90
4.3.2.3 Folgeerscheinungen der Gehemmtheit . . . . .	92
4.3.2.4 Das stille Kind . . . . .	93
4.3.3 Der Begriff der Intentionalität . . . . .	94
4.3.3.1 Das intentionale Antriebserleben . . . . .	95
4.3.3.2 Die intentionale Gehemmtheit – Basis des menschlichen Nähe-Distanz-Konflikts . . . . .	95
4.3.4 Die Gleichzeitigkeitskorrelation – Neopsychoanalytische Psychosomatik . . . . .	97
4.3.5 Exkurs: Der Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt (Asendorpf) in der Schüchternheit . . . . .	98
4.4 Schüchternheit im Personalismuskonzept Rattners . . . . .	99
4.4.1 Zur Theorie der Person . . . . .	99
4.4.2 Schüchternheit und Personwerdung . . . . .	101
4.4.2.1 Schüchternheit als Syndrom – einige phänomenologisch-tiefenpsychologische Aspekte . . . . .	103
4.4.2.2 Schüchternheit in personalistischer Sicht . . . . .	106

4.4.2.2.1 Schüchternheit und Dialogfähigkeit . . . . .	106
4.4.2.2.2 Schüchternheit und Zeitlichkeit . . . . .	108
4.4.2.2.3 Schüchternheit und Situationstauglichkeit . . . . .	109
4.4.2.2.4 Schüchternheit und Fühlen . . . . .	110
4.4.2.2.5 Schüchternheit und Werden . . . . .	111
4.5 Zusammenfassung der tiefenpsychologischen Gesichtspunkte . . . . .	112
5 Anthropologisch-philosophische Aspekte zur Schüchternheit . . . . .	115
5.1 Schüchternheit als erhöhte »Aufmerksamkeit auf sich selbst« (Darwin) . . . . .	115
5.1.1 Charles Darwin . . . . .	116
5.1.2 Schüchternheit und Erröten . . . . .	117
5.2 Schüchternheit als Überwiegen der exzentrischen Positionalität (Plessner) . . . . .	120
5.2.1 Zum Begriff der exzentrischen Positionalität . . . . .	121
5.2.2 Schüchternheit und exzentrische Positionalität . . . . .	123
5.3 Die Scham als Anthropinon (Straus) . . . . .	125
5.3.1 Die Scham als historiologisches Problem . . . . .	126
5.3.2 Behütende Scham und Schüchternheit . . . . .	128
5.4 Schüchternheit oder der Blick des Anderen – zu Sartres Theorie des Blicks . . . . .	129
5.5 Zusammenfassung der anthropologischen Überlegungen . . . . .	131
6 Von der hemmenden zur förderlichen Schüchternheit . . . . .	135
Literaturverzeichnis . . . . .	141
Bildnachweis . . . . .	147
Personenverzeichnis . . . . .	149
Dank . . . . .	151